

Bruno's Kleines Foto 1x1

Auf dieser ersten Seite werden alle Mindestanforderungen aufgezeigt, die ein Foto für die Veröffentlichung in einem Video von Mr. Laguiole erfüllen muss.

Dabei spielt es keine Rolle, ob das Foto in den Landschaftsaufnahmen gezeigt wird oder ob es bei der Fotoaktion „Laguiole Way of Life“ mitmachen möchte.

Auf der zweiten Seite habe ich 10 Tipps für die Landschaftsfotografie zusammengestellt. Diese Tipps können auch auf andere fotografische Themen angepasst werden, z.B. Laguiole Way of Life“. Sie sind nicht zwingend einzuhalten, jedoch helfen sie, Fotos gefälliger zu machen.

TECHNISCHE MINDESTANFORDERUNGEN:

FORMAT:

Am besten ist das 16:9 Format. Die Fotos sind im selben Format, wie die heutigen TV-Bildschirme. Das Foto ist formatfüllend, es entstehen keine schwarzen Ränder. Mr. Laguiole nimmt seine Videos auch in diesem Format auf.

Das 3:2 Format, das viele Spiegelreflex und spiegellose Kameras verwenden, ist auch okay. Zwar ist das Foto nicht bildschirmfüllend, aber die minimalen schwarzen Ränder stören nicht und dieses Format sind wir uns auch aus Zeitschriften, Büchern, etc. Gewohnt und daher angenehm anzusehen.

Handykameras, sowie einige Kamerahersteller (z.B. Olympus, Panasonic) verwenden das 4:3 Format. Das nutzt zwar die Objektivleistung gut aus, ist aber auf einem 16:9 TV bereits sehr ungewohnt anzusehen und hinterlässt grosse schwarze Balken links und rechts. Oder hat jemand noch einen alten Röhren-Fernseher im 4:3 Format?

Genau diese schwarzen Balken sind der Grund, warum Hochkantfotos jeglichen Formates ausnahmslos abgelehnt werden. Siehe dazu die Grafik unten!

AUFLÖSUNG:

Ein 16:9 TV in 4k Auflösung hat horizontal 3840 und vertikal 2160 Bildpunkte.

Das sind knapp 8,3 Megapixel. So gross muss auch ein eingesendetes Foto sein.

Jede Kamera, die von sich aus nicht 8 MegaPixel (MP) hat, liefert zu kleine Fotos für die Videos.

Wird ein Foto nachträglich beschnitten, ist darauf zu achten, dass die 3840x2160 Pixel nicht unterschritten werden.

DATEIGRÖSSE / DATEIFORMAT:

Praktisch alle Fotos, die irgendwo in Medien gezeigt werden, haben die Endung .jpg oder .jpeg. Normalerweise ist das auch das Format, das aus der Kamera kommt.

Als Faustregel kann man sagen, dass ein schönes Landschaftsfoto zwischen 2 und 5 MegaByte (MB) gross sein sollte. Darüber ist kein Problem, darunter sind Qualitätseinbussen möglich. Fotos mit weniger als 1MB sind in der Regel zu stark komprimiert und nicht geeignet.

Die Fotos sollen scharf sein (siehe Punkt 9 und 10 unten). Wer sich nicht sicher ist, soll seine Fotos auf dem TV-Bildschirm ansehen. Je grösser, desto einfacher lässt sich ein Foto beurteilen.

Sind die technischen Mindestanforderungen erfüllt, werden die Fotos direkt oder via WeTransfer.com an foto@original-laguiole.de gesendet.

Zur Veranschaulichung der verschiedenen Fotoformate
wie sie auf einen heutzutage Standard-TV angezeigt werden:



Format	Verhältnis	Fotofläche	Formatfüllend in %	Verlust
Normal	16:9	3840 x 2160 Pixel	100%	
Normal	3:2	3240 x 2160 Pixel	~84.4%	-15.6%
Normal	4:3	2828 x 2160 Pixel	75%	-25%
Hochkant	3:4	1620 x 2160 Pixel	~42.2%	-57.8%
Hochkant	2:3	1440 x 2160 Pixel	37.5%	-62.5%
Hochkant	16:9	1215 x 2160 Pixel	31.6%	-68.8%

Diese Grafik zeigt eindrücklich, wieviel kleiner ein Hochkantfoto auf einem Bildschirm dargestellt wird und wir deswegen keine Hochkantfotos akzeptieren.

Das gängige Format für Mobiltelefon-Fotos ist 4:3. Man sieht, dass schon im Querformat aufgenommene Fotos schon 25% des Bildschirms unausgefüllt lassen.

Nimmt man jetzt noch das Foto im Hochkantformat auf, was ich leider viiiiiiel zu oft sehe, dann bleiben über 2/3 der verfügbaren Anzeigefläche nur schwarz.

Wenn man denn meint, man könne ein Hochkantfoto nachträglich zu einem 16:9 Querfoto zurechtschneiden, der sieht, dass man auch dabei über 2/3 der Pixel im Foto löscht.

Ob dann die Fotoauflösung noch für die 4k Videoauflösung reicht, kann sich jeder selber überlegen.

Bevor ich gleich zu meinen Gestaltungstipps komme, lege ich darum jedem ans Herz:

Handyfotos (und Videos!) zu 99.99999999 (also immer) **im Querformat aufnehmen**.

Meine 10 besten gestalterischen Tipps

Wer schon vor der Einsendung wissen möchte, ob seine 7 Fotos die 3 Carmos-Punkte bekommen werden, dem habe ich hier eine kleine Checkliste zusammengestellt.

Sie soll einerseits helfen, seine eigenen Fotos etwas kritischer als sonst zu betrachten und auszusortieren. Andererseits möchte ich zum bewussterem Fotografieren anregen, denn jeder kann ohne Kosten und Zeitverlust mit etwas Hintergrundwissen alle seine zukünftigen Fotos besser machen. Auf geht's!

1. In einem **Landschaftsfoto** kann aber muss nicht alles im Foto **scharf** sein.
Trotzdem muss mindestens das Hauptobjekt im Foto scharf sein. So kann man den Blick des Betrachters führen und auf die Dinge lenken, die dem Fotografen wichtig waren.
2. Bei **wenig** oder **schlechtem Licht** wird das Foto höchstwahrscheinlich nichts.
Das Wort „Fotografie“ kommt aus dem Griechischen und heisst soviel wie „Zeichnen mit Licht“. Ohne genügend Licht wird es schwierig, ausser, man hilft mit einem **Stativ** nach.
Das kann irgend etwas sein, worauf man die Kamera abstützen und ausrichten kann.
So werden auch trotz langen Belichtungszeiten die Fotos nicht verwackelt.
3. Ist ein Horizont im Foto zu sehen: **Horizont gerade** halten!
Nichts ist schlimmer anzusehen, als „auslaufende“ Seen und Meere oder eine kippende Landschaft.
4. Hauptmotiv **WEG VON DER MITTE!** Das gilt auch für den Horizont!
Nichts ist langweiliger anzusehen, als ein Foto mit mittigem Hauptmotiv.
Beispiel: Die Sonne geht links auf, steht am Mittag in der Mitte und geht rechts unter. Ein Sonnenuntergang in der Mitte kann auch ein Sonnenaufgang sein. Geschickte Platzierung der Sonne macht das Foto „lesbar“ und interessant.
5. **Weniger ist mehr.** Es muss nicht alles in EIN Foto.
Lieber 3 verschiedene Fotos: **Totale - Halbtotale – Detail** und/oder **Froschperspektive, Normalperspektive, Vogelperspektive.**
6. **Umgebung beachten:** Störende Stromleitungen, Abfalleimer, etc. verschwinden aus dem Foto, wenn man sich anders positioniert.
Das geht viel schneller als nachher in Photoshop wegretuschieren.
7. Zu **harte Kontraste** sind zu **vermeiden**, das mag die Kamera nicht: Zu viel hell und dunkel gleichzeitig in einem Foto wird selbst für die teuerste Kamera schwierig bis unmöglich.
Eine Kamera ist dem menschlichen Auge unterlegen. Regel 3 hilft auch hier.

8. **Vordergrund macht Bild gesund!** (Merksatz!)

Beispiel: Jede Wiese mit Berg und blauem Himmel wird interessanter mit Kuh oder Blume im Vordergrund (nahe der Kamera). Wussten schon die alten Maler!

9. So schön ein blauer **Himmel** auch sein mag, **Wolken** machen ihn erst **interessant!**

Einen Himmel ohne Wolken kann man getrost grösstenteils weglassen und den so gewonnenen Platz mit Interessanterem füllen.

10. Da ja ein Foto zweidimensional ist, sind **Diagonalen**, die ins Foto hinein führen ein tolles gestalterisches Mittel, um dem Foto **Tiefe** zu **geben**. Jeder kennt das Foto mit den Bahnschienen, die sich in der Ferne zu treffen scheinen...

Natürlich ist diese Liste nicht vollständig. Doch wenn Deine Fotos alle technischen Voraussetzungen erfüllen und der eine oder andere Tipp bereits berücksichtigt wurde, so stehen Deine Chancen gut, dass die Fotos ins Video und die Carmos-Punkte zu dir finden.

Ich wünsche „Gut Licht“ und viel Spass beim Fotografieren, denn das ist das Wichtigste.

Bruno